

Ein denkwürdiges Ereignis

25 Jahre Frauen in der Riehener Politik

-J- Gestern Donnerstag, 29. September, jährte sich zum fünfundzwanzigsten Mal der Tag, an dem in unserem Land zum ersten Mal Frauen eine Behörde wählen durften. Am 26. Juni 1958 hatte die damals nur aus Männern bestehende Bürgerversammlung für die Riehener Bürgergemeinde das Frauenstimmrecht eingeführt, und am 29. September 1958

nahmen die Frauen zum ersten Mal an einer Bürgerversammlung teil. Der Bürgerrat wurde neu gewählt und bei einem absoluten Mehr von 232 Stimmen wurde mit 336 Stimmen Frau Trudy Späth (siehe Portrait auf dieser Seite) als erste Frau in der Schweiz in eine politische Behörde, in den Riehener Bürgerrat gewählt. 224 Frauen und 242 Männer waren an

Landesring-Liste in den Grossen Rat gewählt. Bei den Wahlen in den Weiteren Gemeinderat im Jahre 1970 wurden dann gleich 4 Frauen gewählt, nämlich mit der höchsten Stimmenzahl Gemeindegewesener Elsbeth Stuber und Elisabeth Arnold (beide VEW), Gret Im Hof (LDP) und Helene Hauri (LdU).

Frauen in der Politik

-J/IV- Aus Anlass der seit 25 Jahren bestehenden Aktivität von Frauen in der Riehener Politik, hat die Riehener Zeitung mit verschiedenen Politikerinnen ein kurzes Gespräch geführt und sie gebeten, sich über ihre Ansichten und ihre Erfahrungen als Frau in der Politik zu äussern. Die Fragen lauteten: 1. Warum und seit wann treiben Sie Politik? — 2. Wo setzen Sie in der Riehener Politik Schwerpunkte? — 3. Bestehen grundsätzliche Unterschiede im Politisieren bei Mann und Frau, und kann dies zu Schwierigkeiten innerhalb der eigenen Partei führen? Gibt es bei Frauen vermehrt gemeinsame Interessen auf überparteilicher Basis?

Schwester Elsbeth Stuber (VEW) ehem. Mitglied Weit. Gemeinderat

Schon in meiner Jugend politisierte ich zu Hause oft mit dem Vater. In meiner langjährigen Arbeit in der Gemeindegewesenerpflege kam ich dann sehr stark mit sozialen Problemen in Berührung. Als ich 1970 zur Kandidatur angefragt wurde, sagte ich zu in der Hoffnung, mit meiner Arbeit etwas zur Entwicklung des Gemeinwesens beitragen zu können. Die Schwerpunkte in der Politik sehe ich vor allem auf sozialem Gebiet. Meine Aufgabe als Mitglied des Weiteren Gemeinderates sah ich weniger in der Abgabe von Voten, in Diskussionen, sondern mehr in der Weitergabe des in der Politik Erfahrenen an die Mitmenschen. Zwischen Mann und Frau erlebte ich in der Art des Politisierens keine Unterschiede. Ich glaube aber, dass die Frauen die Probleme noch etwas mehr emotionell behandeln. Männer geben sich auch über die bestehenden sozialen Probleme viel weniger Rechenschaft. Auf vielen Gebieten sollte noch mehr private Nachbarschaftshilfe geleistet werden.

Elisabeth Arnold (VEW) Mitglied des Weiteren Gemeinderates

Als 1970 zum ersten Mal Frauen in das Riehener Gemeindeparlament gewählt

Fortsetzung auf Seite 5



Wohl noch nie stand Riehen so im Mittelpunkt der Schweiz, wie im Herbst 1958, als hier den Frauen als erster Gemeinde des Landes in Angelegenheiten der Bürgergemeinde das Stimmrecht verliehen wurde. Unser Bild aus der Zeitschrift «In freien Stunden» zeigt die historische Bürgerversammlung im Landgasthofsaal, an der Trudy Späth-Schweizer zur Bürgerrätin gewählt wurde.

Zu Beginn dieser denkwürdigen Bürgerversammlung vom 29. September 1958 wies Gemeinde- und Bürgerratspräsident Wolfgang Wenk auf die Bedeutung des Abends hin und dass in Zukunft Frauen als Gleichberechtigte mit den Männern zusammen für das Geschehen der Bürgergemeinde mitverantwortlich seien. Ein frauliches, ein mütterliches Element und Urteil könne so zur Auswirkung kommen, das mehr nach dem gesunden Instinkt als nach den Akten entscheide.

Eine Woche vor dieser Bürgerversammlung fand eine Feier zur Einführung des Frauenstimmrechts in der Bürgergemeinde statt und dort orientierte der Bürgerratspräsident die Frauen über

die Aufgaben der Bürgergemeinde, damit sie gut vorbereitet an die für sie wichtige erste Bürgerversammlung gehen konnten.

Die Einführung des Frauenstimmrechts in der Bürgerversammlung war möglich, nachdem die Stimmbürger des Kantons am 2./3. November 1957 einer Verfassungsänderung zugestimmt hatten, wonach die Bürgergemeinden in der Stadt, in Riehen und Bettingen den Frauen das Stimmrecht verleihen können. Nach der entsprechenden Änderung des Gemeindegesetzes durch den Grossen Rat war für die Riehener Bürgergemeinde der Weg frei, um ihre Abstimmung über das Frauenstimmrecht in

der Bürgerversammlung vom 26. Juni 1958 durchzuführen.



Bürgerratspräsident Wolfgang Wenk gratuliert Trudy Späth zur Wahl.

Frauenstimmrecht in Einwohnergemeinde

Im Jahre 1966 wurde dann im Kanton Basel-Stadt das Frauenstimmrecht allgemein eingeführt. 1968 wurde Helene Hauri als erste Riehenerin auf der